



Evaluationsbericht

zum Gemeinderatsbeschluss zur „Umsetzung der Konzeption zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur und zur Einführung eines Geodatenmanagements bei der Stadt Ulm in den Jahren 2009 – 2011 (Bestandteil des Vorhabens Geodatenmanagement)“ GD 118/09

Bewertungszeitpunkt: Sommer 2013

Management Summary

Im Mai 2009 hat der Gemeinderat ein 3-Jahresprojekt zur Umsetzung der Konzeption zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur (GDI) und zur Einführung eines Geodatenmanagements (GDM) in zwei Realisierungsstufen beschlossen (Gemeinderatsdrucksache GD 118/09). Nach einer dreijährigen Aufbauphase nach dem Projektstart ist eine Evaluation zum Stand der Umsetzung, der Personalausstattung, Ansiedlung des Kompetenzzentrums und dem eingetretenen Nutzen vorzunehmen.

Das vorliegende Dokument beschreibt den aktuellen Zwischenstand zum Projekt „Umsetzung der Konzeption zum Aufbau einer Geodateninfrastruktur und zur Einführung eines Geodatenmanagements bei der Stadt Ulm in den Jahren 2009 – 2011 (Bestandteil des Vorhabens Geodatenmanagement)“.

Dabei wurden durch CGI die wesentlichen Dokumente zu Zielen und Inhalten des Projektvorhabens im Vorfeld gesichtet und im Rahmen eines vertiefenden Workshops mit dem Kompetenzzentrum Geoinformation (KGI) sowie durch zwei flankierende Experteninterviews mit der Abteilung Standesamt, Statistik und Wahlen, Rentenstelle, Controlling sowie der Abteilung Vermessung durchgeführt.

Die so erhaltenen Ergebnisse zum Projektstand wurden für diese Studie strukturiert aufbereitet und mit den Zielvorgaben aus der Gemeinderatsdrucksache GD 118/09 abgeglichen. Als Ergebnis liegt nun eine grobe Darstellung des derzeitigen Stands der Umsetzung des Gesamtprojekts vor, wobei die Projektergebnisse unter Berücksichtigung der Ausgangssituation (Rahmenbedingungen, Basisdokumente, vorhandene Systeme) u.a. anhand der Kriterien

- Organisation
- IT-Infrastruktur
- Daten
- Personalausstattung und Finanzen

untersucht und im Rahmen des eingetretenen Nutzens für die Stadt Ulm bewertet wurden.

Nicht zuletzt wurden aufgrund der Ergebnisse entsprechende Empfehlungen für den weiteren Ausbau des Projekts im Hinblick auf

- Organisation und künftige Bewertung des Projektes als Daueraufgabe
- Notwendige Vertriebs- und Marketingaktivitäten im weiteren Projektverlauf

sowie ein Ausblick auf die weiteren Ausbaustufen und Maßnahmen im Projekt gegeben.

Dieses Dokument stellt die im Rahmen des vorgegebenen Projektrahmens erarbeiteten Ergebnisse dar. Die Vertiefung einzelner Themen speziell im Rahmen der weiteren Projektplanung wird ausdrücklich empfohlen.

Ergebnisse der Evaluation

Stand der Umsetzung

Der Großteil der im Gemeinderatsbeschluss GD 118/09 gesetzten Ziele sind nahezu vollständig umgesetzt:

- Die 1. Realisierungsstufe (Schaffung der organisatorischen, personellen und technischen Voraussetzungen) der Aufbauphase ist abgeschlossen.
- Für die Fertigstellung der 2. Realisierungsstufe (Entwicklung und Betrieb der neuen thematischen Module, s. Anlage 3) wird nach Angaben des „Kompetenzzentrums Geoinformation“ noch ca. ein Jahr benötigt.

Verzögerungen bei der Umsetzung der Projektziele sind unter anderem in der Wiederbesetzung der Stelle des GDI-Koordinators und in den begrenzten Personalressourcen des Kompetenzzentrums für die Erfüllung aller Funktionen und den erweiterten Aufgabenstellungen im Projekt begründet. Durch die – gegenüber der SBI-Konzeption – geringere Personalbesetzung im Kompetenzzentrum Geoinformation bei annähernd gleichbleibenden inhaltlichen und zeitlichen Zielen sowie personellen Engpässen in den Fachabteilungen und erweiterten Aufgabenstellungen im Projekt (Bestandsaufnahme Geodaten, Datenersterfassungen...) wurden mehrere Verschiebungen gegenüber der ursprünglichen Planung verursacht.

Konzeptionelle Basis der Umsetzung

Die konzeptionelle Basis ist nunmehr aktuell für das Projekt vorhanden. Die Aktualisierung und Fortschreibung ist als Daueraufgabe zu etablieren.

Organisation

Das GDI-Organisationskonzept wurde erfolgreich umgesetzt. Eine jährliche Überprüfung dieser Struktur auf Änderungen im Projekt wird empfohlen.

Projektkommunikation

Die Kommunikationsarten und auch der persönliche Kontakt zwischen den Mitarbeitern der Fachbereiche und des Kompetenzzentrums werden von den Mitarbeitern als sehr gut und hilfreich bewertet.

Die Weitergabe und Bereitstellung aktueller und relevanter Informationen vom Kompetenzzentrum an die Mitarbeiter der Stadt Ulm, die Informationspublizierung an die Öffentlichkeit und auch die Teilnahme an externen Gremien sind auch weiterhin unerlässlich.

Technischer Aufbau der Geodateninfrastruktur (GDI)

Die derzeitige GIS-Landschaft der Stadt Ulm stellt sich derzeit noch sehr inhomogen dar. Es wird eine zeitnahe Evaluierung der eingesetzten Software-Komponenten insbesondere Cadenza als Desktop- und auch Web-System im Hinblick auf eine möglichst durchgängige IT-Infrastruktur empfohlen.

Metainformationssystem

Eine stadtweite Geodatenerhebung und deren Bereitstellung im GDI-Wiki führte stadintern erstmals zu einem Gesamtüberblick von verfügbaren Geodaten der jeweiligen Abteilungen. Das GDI-Wiki hat sich als internes Nachschlagewerk zu Geodaten und zur von allen nutzbaren Kommunikationsplattform im Projekt entwickelt.

Geodaten

Mit der zentralen Bereitstellung priorisierter, qualitätsgesicherter Geodaten im internen Geoportal bzw. Geoportal Internet durch das Kompetenzzentrum wurde die Verfügbarkeit von Geodaten verbessert und die Aktualisierung der Pflege und Führung von Geodaten in der Fachabteilung dokumentiert. Die Bereitstellung erster statistischer Daten und Karten im Geoportal Intranet hat den Nutzerkreis von Geodatenanwendern auf den Fachbereich „Bildung und Soziales“ und „Kultur“ ausgeweitet. Die Koordinierungsgruppe ist das von allen akzeptierte Gremium, das (fach)bereichsübergreifend u.a. über die Priorisierung von Geodaten entscheidet. Von der Steuerungsgruppe wurden strategische Entscheidungen getroffen, die für die Bürgerschaft Mehrwerte zum ursprünglichen Projektansatz darstellen: die neuen Internetkartenangebote stadtplaene.ulm.de und karten.ulm.de sollen einfacher zu bedienen sein als das interne Geoportal und die bundeslandüberschreitenden OpenStreetMap-Daten zusätzlich zum Angebot von Geobasisdaten enthalten. Die Schaffung einer technischen Infrastruktur für die Durchführung bürgerschaftlicher Mitmach-Aktionen („map-it.ulm.de“) sowie die Bereitstellung von offenen Geodaten und Datendokumentationen in daten.ulm.de stellen strategische Anpassungen an geänderte Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Entwicklungen dar.

Standards im Bereich räumlicher Daten

Eine Grundlage für die entsprechenden Standards wurde geschaffen, die Vorgabe und Einhaltung von Qualitätsstandards für interne Arbeiten und externe Dienstleister ist auszubauen und deren Einhaltung konsequent einzufordern.

Schulungen

Die bisher erfolgten Schulungen orientierten sich am Projektstand und wurden immer dann durchgeführt, wenn das geschulte Know-how in absehbarer Zeit benötigt wurde. Weitere Schulungen, Informationsveranstaltungen und Fragestunden sind abhängig vom Projektfortschritt einzuplanen.

Personalausstattung

Aufgrund der derzeitigen Personalsituation ist derzeit nur ein Grundbetrieb möglich. Die weitere Etablierung bzw. Ausbau der GDI ist nur über den Ausbau entsprechender Personalressourcen

extern oder intern möglich. Eine Evaluierung des zukünftigen Personalbedarfs orientiert an den weiteren Aufgabenstellungen des Kompetenzzentrums sollte erfolgen.

Ansiedlung Kompetenzzentrum

Die Ansiedelung des Kompetenzzentrums im Bereich Zentrale Steuerung bei der Abteilung Team IT hat sich bei den anfallenden Querschnittsaufgaben und -funktionen, die wirtschaftlich nicht in stadtweit einheitlicher Qualität erbracht werden könnten, als zielführend erwiesen. Der technische Aufbau der Geodateninfrastruktur, die Querbezüge zu eGovernment und Open Data sowie die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen von Geodaten belegen die Notwendigkeit einer zentralen Steuerung.

Eingetretener Nutzen

Der eingetretene Nutzen wird bereits anhand der im Rahmen der Studie aufgezeigten Beispiele ersichtlich. Die Nutzenerhöhung durch entsprechende Content-Erweiterungen des Portals verbunden mit entsprechenden Marketingmaßnahmen stellt die wichtigste Herausforderung im Rahmen der nächsten Projektschritte dar.

Kosten- / Finanzsituation

Eine Neubewertung des Finanzbedarfs und ggfs. Anpassung des Budgets hat orientiert an den Festlegungen zur weiteren Vorgehensweise im Gesamtprojekt zu erfolgen.

Weitere ausführliche Empfehlungen zu Maßnahmen sind im Kapitel „Evaluation und Empfehlungen“ den konkreten Themengebieten zu entnehmen.

Fazit der Evaluation

- Mit der Bereitstellung einer Geodateninfrastruktur und eines stadtweiten Geodatenmanagements ist die Stadt Ulm zeitgemäß aufgestellt und gut vorbereitet auf weitere kommende gesetzliche Verpflichtungen der öffentlichen Verwaltung.
- Mit der Einführung der Geodateninfrastruktur und des Geodatenmanagements konnten bereits große Nutzen erzielt werden.
- Der konsistenten Erfassung und Pflege von Geodaten in den Abteilungen kommt stetig eine hohe Bedeutung zu. Spätere Aufwände in der Bereinigung von Daten können so vermieden werden.
- Der Aufbau und Ausbau der Geodateninfrastruktur und des stadtweiten Geodatenmanagements sind zentrale, abteilungsübergreifende Aufgaben, wobei die Ansiedelung des Kompetenzzentrums Geoinformation im Bereich Zentrale Steuerung / Abteilung Team IT sich als sinnvoll und zielführend erwiesen hat und daher auch weiterhin dort verbleiben soll.
- Der Ausbau und Betrieb einer Geodateninfrastruktur und eines stadtweiten Geodatenmanagements sind als notwendige Daueraufgaben anzusehen.

- Der weitere Ausbau des Geodatenmanagements, der Geodateninfrastruktur und die Integration von neuen Datenbeständen in das interne und auch das externe Geoportal wird von den verfügbaren Personalressourcen im Kompetenzzentrum – aber auch auf Seiten der Fachabteilungen – maßgeblich hinsichtlich des machbaren Umfangs und der zeitlichen Umsetzung bestimmt.
- Die Weiterentwicklung der GDI und der Ausbau des zentralen stadtweiten GDMs sind querschnittsorientierte Daueraufgaben von hoher strategischer Bedeutung. Die personelle Ausstattung und das finanzielle Budget sind für die Weiterentwicklung und den Betrieb auch zukünftig in mindestens gleichbleibender Höhe zu sichern. Abhängig von den strategischen Ambitionen der Stadt Ulm sollte eine Personalbedarfsanalyse durchgeführt werden.
- Die voraussichtliche Projektverlängerung um ein Jahr und die zusätzliche Einstellung einer Projektmitarbeiterin für die Ersterfassung eines großen notwendigen Datenbestandes sind Folge der begrenzten Personalressourcen für das Erreichen eines wesentlichen Ergebnisausteins: der Ablösung des Kartenviewers „UGIS“ durch ein internes Geoportal auf Basis Cadenza mit integrierter Bebauungsplanauskunft.
- Im Bereich interner und externer Vertriebs- und Marketingaktivitäten besteht Handlungsbedarf, um die Nachfrage an die Bestandsdaten zu erhöhen.